

**Niederschrift zur 4. Sitzung des Ausschusses für Straßen-, Verkehrs- und Marktangelegenheiten am Donnerstag, den 18. April 2024 um 17:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack**

**Beginn:** 17:30 Uhr  
**Ende:** 20:00 Uhr

**Vorsitzender:** Gunnar Sgolik  
**Schriffthführerin:** Karen Rockstein

**Tagesordnung:**

- TOP 1:** Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung vom 13.11.2023
- TOP 2:** Versorgung Aumunder Marktplatz & Sedanplatz für Marktangelegenheiten & Vegesacker Markt
- TOP 3:** Sturzgefahr in der Löhstraße
- TOP 4:** Verkehrssituation, Parkoptionen Haus Windeck
- TOP 5:** Verkehrszählung Friedrich-Humbert-Straße
- TOP 6:** Neuigkeiten / öffentliche Mitteilung zu den Geschwindigkeitsmessenanlagen
- TOP 7:** Bahnübergang Schmugglerweg / Gefahrenstelle für Radfahrende
- TOP 8:** Bürgeranträge
  - 8.1. Fahrradverkehr in der Lindenstraße
  - 8.2. Fußgängerbrücke BAB-Hafen
  - 8.3. Straßenbeschaffenheit An der Aue / Braut-Eichen
  - 8.4. Besondere Gefahrenlage bei Glatteis – Martin-Ecks-Straße
  - 8.5. Gefahrenlage für Radfahrer – Bruno-Bürgel-Straße
- TOP 9** Verschiedenes

**Anwesende Mitglieder:**

Remmo, Houssam  
Sprehe, Heike  
Arnold, Norbert  
Riskalla, Hans für Bless, Klaus

Kruse, Andreas  
Pörschke, Thomas für Hansen, Tim ab 17:55 Uhr  
Schiphorst, Ingo

**Es fehlten – unentschuldigt:**

Werner, Heiko  
Kandaz, Fethi Ilkan

**Weitere Teilnehmer:**

Herr Prasske	ASV
Herr Hildebrandt	Polizei Vegesack
Herr Wrieden	Wesernetz
Frau Dittmer	Wesernetz
Herr Coldeway	VBS
Herr Enterich	VBS
Frau Prigge	Haus Windeck
Herr Möller	ADFC

Der Vorsitzende begrüßt die Gäste und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist. Die Tagesordnung wird wie folgt geändert: TOP 5 wird aufgrund fehlender Referenten und keinen neuen Informationen abgesetzt und auf eine zukünftige Sitzung verschoben. TOP 9 wird hinzugefügt. Die Tagesordnung wird mit diesen Änderungen einstimmig beschlossen.

**TOP 1:**

Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung:

Das Protokoll vom 13.11.2023 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

**TOP 2:**

Versorgung Aumunder Marktplatz & Sedanplatz für Marktangelegenheiten & Vegesacker Markt

Herr Sgolik führt kurz in das Thema ein. Seit einigen Jahren ist der Abriss des abgängigen Gebäudes auf dem Aumunder Marktplatz Thema. Die sich darin befindliche und für den Vegesacker Markt dringend erforderliche Stromversorgung muss weiterhin gewährleistet sein. Seit neuesten ist auch der Sedanplatz betroffen, da auch die dortige Anlage überholungsbedürftig ist. Die Bau- und Wirtschaftsressorts haben unter Mithilfe der Senatskanzlei, des Ortsamtes Vegesack und lokaler Politik zugesagt, dass die Kosten für eine neue Station übernommen werden sollen. Vor über 10 Jahren hat der Schaustellerverband die Organisation des Vegesacker Marktes übernommen. Dazu gehört aber nicht die Organisation der Infrastruktur. Für die Schaffung der Infrastruktur ist weiterhin die „Öffentliche Hand“ zuständig. Herr Wrieden berichtet, dass die Mittelspannanlage für den letzten Markt noch so weit hinbekommen wurde, dass der Markt, ohne Gefahr für Mensch und Betriebsmittel, stattfinden konnte. Die Anlage ist inzwischen in einem so schlechten Zustand, dass es dieses Jahr nicht mehr möglich sein wird. Ein Neubau der Anlage ist zwischenzeitlich nicht zustande gekommen. Für den diesjährigen Markt könnte ein „Provisorium“ (eine Kompaktstation) erstmal die Lösung sein. Damit könnte der gesamte Vegesacker Markt versorgt werden.

Sobald das Geld zur Verfügung gestellt wird, kann Wesernetz aktiv werden. Herr Sgolik berichtet, dass der Haushaltsantrag, den der Beirat Vegesack hierzu gestellt hat, abgelehnt wurde. Herr Sgolik weist auf den immer noch gültigen Beschluss des Ausschusses für Straßen, Verkehrs- und Marktangelegenheiten hin und verliest diesen: *Der Ausschuss fordert die Marktverwaltung der Stadtgemeinde Bremen auf, Regelungen zu treffen, die eine Fortsetzung des Marktes unter bisherigen Bedingungen auch Feuer-, Polizeilich konform fortsetzen zu können. Darüber hinaus fordert der Ausschuss die Ressorts für Wirtschaft und Bau auf, die erforderliche Stromversorgung auf dem Aumunder Marktplatz zeitgerecht für den Vegesacker Markt 2024 herzustellen. Die erforderlichen verbindlichen Zusagen sind kurzfristig zu treffen.*

Frau Sprehe bekräftigt noch einmal wie wichtig der Vegesacker Markt für Vegesack ist. Sollten aufgrund der aktuellen Haushaltssperre keine Gelder zur Verfügung gestellt werden, könnte das Provisorium auch durch den Beirat finanziert werden. Der Topf für Bau und verkehrlenkende Maßnahmen ist noch gut gefüllt.

Herr Schiphorst möchte wissen, ob das Provisorium ganzjährig zur Verfügung steht, damit auch andere Veranstaltungen wie z.B. ein Zirkus darüber mit Strom versorgt werden könnte. Herr Schiphorst stellt auch nochmal die Frage zu den Bedenken der Feuerwehr, die den Aufbau einiger Buden in der Georg-Gleistein-Straße betreffen. Herr Schiphorst gibt weiterhin zu bedenken, dass die Mittel des Ausschusses zweckgebunden sind.

Herr Kruse versteht nicht warum es wahrscheinlich wieder nur auf ein Provisorium hinausläuft. Es kann in seinen Augen nicht so schwer sein, einen kleinen Zweckbau zu errichten. Es würde ja schon die Größe einer „Doppelgarage“ reichen. Herr Kruse sieht auch nicht die Lösung darin, dass das Provisorium aus Beiratsmitteln finanziert wird. Das Geld würde dann für andere Projekte fehlen.

Herr Arnold schlägt vor, da der Vegesacker Markt nur einmal im Jahr stattfindet, die Stromversorgung mit einer „Mobilen Trafostation“ zu gewährleisten. Die könnte man so aufstellen ohne dass dafür etwas gebaut werden müsste.

Herr Wrieden teilt dazu mit, dass die Fahrgeschäfte mit immer mehr Elektronik arbeiten und dadurch sensibler werden. Ein Ersatzstromerzeuger kann nicht die Spannung liefern, die eine feste Anlage liefert. Eine mobile Trafostation wird mit Diesel betankt und die Kosten für diese Lösung wären langfristig gesehen sogar noch höher. Auf Nachfrage des Ausschusses teilt Herr Wrieden mit, dass sich die Kosten für eine provisorische Anlage auf einen niedrigen fünfstelligen Betrag belaufen.

Herr Sgolik weist nochmal auf den Vorschlag von Frau Sprehe hin, die Stadtteilbezogenen Mittel einzusetzen. Vegesack hat in den letzten Jahren sehr wenig Geld ausgegeben, so dass größere Rücklagen vorhanden sind. Dieses Geld wird eventuell irgendwann nicht mehr zur Verfügung stehen, da man es nicht auf Halde legen kann. Es geht nicht nur um die Stromversorgung des Vegesacker Marktes, sondern um die komplette Infrastruktur des Aumunder Marktplatzes. Die rechtliche Situation muss hierzu im Vorfeld noch geklärt werden.

Herr Riskalla möchte wissen wie lange, nach Bereitstellung des Geldes es dauert, bis ein Provisorium bereitgestellt werden kann? Herr Wrieden sagt dazu, dass nach Eingang des Geldes oder einer festen Zusage, er zwei Tage später das Provisorium aufstellen kann. Die Versorgung des Aumunder Marktplatzes wäre damit gesichert.

Herr Sgolik unterbreitet unter Absprache mit den Ausschussmitgliedern folgenden Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss bekräftigt seinen Beschluss vom 04.09.2023 erneut.
2. Der Ausschuss beschließt, dass die Finanzierung eines Provisoriums auf dem Aumunder Marktplatz aus stadtteilbezogenen Mitteln zu ermöglichen ist. Dies soll die gesamte Infrastruktur des Aumunder Marktplatzes als Veranstaltungs-, insbesondere aber auch als Verkehrsfläche, sichern.
3. Die Senatsressorts für Bau und für Wirtschaft werden aufgefordert, die Finanzierung und den Bau für die dauerhafte Strom- und Wasserversorgung auf dem Aumunder Marktplatz sicherzustellen und unverzüglich in Auftrag zu geben. Die Umsetzung der Maßnahme dauert nach Auskunft von Fachleuten ab Auftragserteilung ca. 40 Wochen.
4. Die Senatsressorts für Bau und Wirtschaft werden abschließend dazu aufgefordert, dauerhaft die Bedarfsträgerschaft für die Bewirtschaftung der öffentlichen Infrastruktur des Aumunder Marktplatzes sowie des Sedanplatzes analog zur Bürgerweide, Domsheide oder Marktplatz festzulegen.

Der Beschluss ergeht **einstimmig**.

### **TOP 3:**

#### **Sturzgefahr in der Löhstraße**

Herr Kruse berichtet, dass er regelmäßig von Fahrradfahrern hört, die in der Löhstraße, aufgrund der Schienen in der Straße, stürzen. Um dem vorzubeugen, schlägt Herr Kruse vor, diese, nicht mehr benötigten Schienen, mit Bitumen oder Beton zu verfüllen. Um so schnell wie möglich handeln zu können, würde Herr Kruse die dafür benötigten Mittel gerne aus dem Topf für verkehrlenkende Mittel nehmen.

Frau Sprehe berichtet, dass dieses Thema schon seit Jahren immer wieder im Beirat diskutiert wurde. Es gab immer schon Überlegungen die Schienen herauszureißen oder zu verfüllen. Dies wurde die letzten Jahre, mit der Begründung, dass die Schienen im jetzigen Zustand sicherer sind, als wenn eine Verfüllung herausbricht, vom ASV abgelehnt.

Herr Hildebrandt berichtet, dass die Löhstraße kein Unfallschwerpunkt ist. Es gibt wohl kleinere Stürze, die aber nicht der Polizei gemeldet werden. Herr Hildebrandt ist der Meinung, dass eine Verfüllung nicht halten wird und sich die Unfallgefahr dadurch noch verschärfen würde. Die Schienen sollten lieber komplett herausgerissen werden.

Herr Schiphorst möchte ungern einen Beschluss zu Lösungen fassen, von denen man nicht weiß, ob sie überhaupt funktionieren. Weiterhin sind die Kosten hierfür noch völlig unklar.

Da Herr Prasske zum jetzigen Zeitpunkt keinerlei Aussagen machen kann, wird das ASV aufgefordert zu prüfen, welche Möglichkeiten der Verfüllung es gibt und was sie kosten sollen. Zusätzlich soll das ASV auch die Kosten für eine Entfernung der Schienen bekanntgeben. Weiterhin soll im Vorfeld geklärt werden, ob in nächster Zeit größere Bauarbeiten in der Löhstraße geplant sind in deren Zuge evtl. die Schienen herausgerissen werden könnten.

Herr Sgolik unterbreitet unter Absprache mit den Ausschussmitgliedern folgenden Beschlussvorschlag:

- 1. Das Amt für Straßen und Verkehr wird gebeten mitzuteilen, ob es eine bauliche Lösung zur fahrradsichere Lösung der Schienen in der Löhstraße gibt. Weiter**

**wird das Amt für Straßen und Verkehr gebeten, eine Kosteneinschätzung für eine solche Lösung abzugeben und dem Ausschuss mitzuteilen. Dabei werden verschiedene Vorschläge mit entsprechenden Kosten gewünscht.**

- 2. Die Kosten für eine Entnahme der Schienen sollen ebenfalls eingeschätzt werden.**
- 3. Das Amt für Straßen und Verkehr wird weiterhin gebeten, größere Baustellen in diesem Bereich zu prüfen und eine Umsetzung der möglichen Maßnahmen entsprechend mit einzuplanen.**

Der Beschluss ergeht **einstimmig**.

#### **TOP 4:**

##### Verkehrssituation, Parkoptionen am Haus Windeck

Herr Sgolik begrüßt Frau Prigge. Er berichtet, dass es Anfang des Jahres eine Ortsbesichtigung gegeben hat, an der das Ortsamt, die Polizei, Kontaktpolizisten, das ASV und die KiTa – Leitungsebene, Frau Prigge, Herr Heidenreich und Frau Killing teilgenommen haben. Es gibt vor der KiTa erhebliche Parkprobleme worunter auch die Müllabholung leidet. Bei der Bremer Stadtreinigung wird daran gearbeitet, dass die Abholung auf andere Uhrzeiten oder Tage verlagert wird. Die Tiedemannstraße ist nur einspurig befahrbar, es gibt am Ende der Straße keine Wendemöglichkeit. Die Parkplatzsituation muss dringend verbessert werden. Frau Prigge zeigt anhand einer Präsentation, die evtl. in Frage kommenden zwei Ausweichparkplätze an. Plan A betrifft eine Fläche an der Straße Lamkenberg, die einen kleinen Grünstreifen hat und Plan B betrifft eine Grünfläche an der Fritz-Tecklenborg-Straße, die von Bäumen umsäumt ist. Sie berichtet, dass viele Mitarbeiter:innen aus dem weiter entfernten Umland kommen und morgens keinen Parkplatz finden, sehr weit weg parken müssen oder in Konfliktsituationen mit den Nachbarn kommen.

Herr Prasske sieht beide vorgeschlagenen Ausgleichsflächen aus verkehrsbehördlicher Sicht unkritisch. Allerdings muss erst noch geklärt werden, ob und wie die vorgeschlagenen Flächen umgewidmet werden können.

Herr Kruse möchte wissen, wie bei Plan B, bei einer Versiegelung zur Schaffung von Parkplätzen die dort vorhandenen Bäume geschützt werden? Es muss gewährleistet bleiben, dass die Bäume genug Wasser bekommen.

Frau Sprehe hält es für kritisch bei Plan B, eine Grünfläche in Parkplätze umzuwandeln, nur damit die Mitarbeiter:innen der KiTa ortsnah Parkplätze vorfinden.

Herr Arnold bevorzugt Plan A. Man könnte die Fläche als einen Einrichtungsbezogenen Parkplatz ausweisen.

Herr Hildebrandt berichtet, dass die Parkplatzsituation schon vor ca. 15 Jahren Thema war. Damals nahm das Parken auf der Fläche A überhand. Daraufhin hat das ASV und Umwelt Bremen die Fläche überprüft und dabei wurde festgestellt, dass dort Leitungen verlaufen. Die Fläche ist überhaupt nicht als Parkfläche ausgewiesen. Sie wurde einfach von den Anwohnern und Mitarbeiter:innen der KiTa zum Parken benutzt. Um dem entgegen zu wirken, wurden dann Baumstämme ausgelegt.

Herr Pörschke wünscht sich mehr Informationen vom ASV, welche Schritte nötig wären um die Fläche A so herzustellen, dass dort Autos parken können ohne dass die darunterliegenden Leitungen beschädigt werden.

Herr Sgolik unterbreitet unter Absprache mit den Ausschussmitgliedern folgenden Beschlussvorschlag:

**Der Ausschuss spricht sich für anlassbezogene Quer-Parkplätze auf der als „A“ bezeichneten Fläche aus. Dafür soll die Fläche vom Amt für Straßen und Verkehr technisch geprüft (Ertüchtigung der Fläche, Auswirkungen auf Rohrleitungen) und die Ergebnisse mitgeteilt werden.**

**Weiter soll das Amt für Straßen und Verkehr verwaltungsrechtlich prüfen, ob die Fläche als Parkfläche umgewidmet werden kann.**

Der Beschluss ergeht **einstimmig**.

#### **TOP 5:**

##### Verkehrszählung Friedrich-Humbert-Straße

Wurde aufgrund fehlender Referenten und keinen neuen Informationen nicht behandelt.

#### **TOP 6:**

##### Neuigkeiten / öffentliche Mitteilung zu den Geschwindigkeitsmessenanlagen

Herr Sgolik teilt mit, dass aufgrund des einstimmig gefassten Umlaufbeschlusses, die Bestellung aufgegeben wurde. Die erforderlichen Haushaltsmittel wurden hierfür bereitgestellt. Es wurden sechs solarbetriebene Geschwindigkeitsmessenanlagen bestellt. Vom Ortsamt werden Interessentenlisten vorbereitet. Sollten sich keine oder nicht so viele Interessenten melden, kann auch der Ausschuss Vorschläge unterbreiten, wo diese Messanlagen aufgehen werden sollen.

#### **TOP 7:**

##### Bahnübergang Schmugglerweg / Gefahrenstelle für Radfahrende

Herr Sgolik begrüßt Herrn Möller. Herr Möller berichtet, dass der Bahnübergang Schmugglerweg ebenfalls eine Gefahrenstelle für Fahrradfahrer ist. Es gibt am dortigen Bahnübergang, im Gegensatz zu anderen Bahnübergängen innerhalb Bremen-Nords, keine Gummiteile. Diese Gummiteile würden dafür sorgen, dass der Bahnübergang für Radfahrer leichter zu überqueren ist. Die Nordwest-Bahn müsste aufgefordert werden auch an diesem Bahnübergang Gummiteile zu installieren.

Frau Sprehe findet es auch sehr wichtig, dass die Verkehrssicherheit gewährleistet ist und darum soll die Farge-Vegesacker Eisenbahn aufgefordert werden, den Bahnübergang sicherer zu machen.

Herr Arnold hält ein Schild mit einem Hinweis, dass dort eine Gefahrenstelle ist und man die Gleise im „rechten Winkel“ überqueren soll, für sinnvoll.

Herr Kruse ist ebenfalls für ein Hinweisschild auf dem Fahrradfahrer vor Stürzen gewarnt werden.

Herr Schiphorst unterstützt die Vorschläge, den Übergang sicherer zu machen und zusätzlich mit Schildern auf die Gefahrenstelle aufmerksam zu machen.

Herr Hildebrandt teilt mit, dass man solche Schilder nur auf privaten Grund, nicht aber auf öffentlichen Grund aufstellen kann.

Herr Pörschke bittet um Prüfung, ob die Möglichkeit eines anderen Warnhinweises besteht.

Herr Prasske teilt mit, dass wenn ein Andreaskreuz vor Ort ist, laut § 39 StVO keine weitere Beschilderung erfolgen darf.

Herr Arnold erkundigt sich bei Herrn Prasske, ob eine Bemalung mit Hinweisen auf der Straße erfolgen darf. Herr Prasske antwortet, das zur Verkehrssicherheit Markierungen auf der Straße zu erlauben sind, wenn sie aus dem Stadtteilbudget finanziert werden. Sollte der Beirat dies wünschen, könnte es vom ASV angeordnet werden.

Herr Sgolik unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag:

1. Die Farge-Vegesacker Eisenbahn wird aufgefordert, die Bahnschienen im Bereich des Bahnüberganges Schmugglerweg für Radfahrer abzusichern und zu ertüchtigen.
2. Das Amt für Straßen und Verkehr soll Vorschläge erarbeiten, was für Piktogramme, Straßenbemalungen und Warnhinweise am Standort vorstellbar oder umsetzbar sind. Das Ergebnis soll mitgeteilt werden.
3. Der Ausschuss beschließt, ergänzende Kennzeichnungen durch Straßenbemalungen oder Piktogramme aus den stadtteilbezogenen Mitteln zu finanzieren.

Der Beschluss ergeht **einstimmig**.

## **TOP 8:**

### Bürgeranträge:

Alle Bürgeranträge haben dem Ausschuss vorab zur Verfügung gestanden.

#### 8.1.: Fahrradverkehr in der Lindenstraße

Herr Arnold schlägt vor eine gesonderte Sitzung zu diesem komplexen Thema einzuberufen, in die Vertreter aus dem Bauressort und dem ASV eingeladen werden sollen.

Herr Kruse ist auch der Meinung, dass man nicht so einfach eine Zone 30 beschließen kann. Unter anderem kann die BSAG ihre Fahrplanktaltung dann nicht mehr einhalten.

Frau Sprehe weist auf entsprechende Beiratsbeschlüsse für die Lindenstraße hin. Es soll einen Fahrradschutzstreifen auf der einen Seite geben, es sollen weitere Parkmöglichkeiten geschaffen werden, besonders zum Be- und Entladen. Diese Beschlüsse haben ja immer noch Bestand. Auf Nachfrage zu diesen Beschlüssen ist gesagt worden, dass selbst Planungsmittel dafür nicht zur Verfügung stehen. Frau Sprehe schlägt vor nachzufragen, ob die Lindenstraße mit ins Ausbauprogramm aufgenommen werden kann.

Herr Schiphorst möchte auch erst weitere kompetente Ansprechpartner zu diesem Thema einladen.

Herr Sgolik unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss bekräftigt die in der Vergangenheit vom Beirat gefassten Beschlüsse zur Lindenstraße erneut, insbesondere im Hinblick auf die im Bürgerantrag genannte Variante 1.
2. Der Ausschuss bittet um Mitteilung, ob im Mittel zur Umsetzung der gefassten Beschlüsse zur Verfügung stehen und wie der Stand der Umsetzung ist.
3. Das Thema der Tempo 30-Strecke in der Lindenstraße soll zukünftig erneut im Verkehrsausschuss beraten werden.

Der Beschluss ergeht **einstimmig**.

### 8.2.: Fußgängerbrücke BAB-Hafen

Der Bürgerantrag hat sich erledigt. Die Brücke ist derzeit gesperrt und wird komplett erneuert. Es ist davon auszugehen, dass sie auch einen Fahrradgeeigneten Belag bekommt.

### 8.3.: Straßenbeschaffenheit An der Aue / Braut-Eichen

Vor nicht allzu langer Zeit hat der Ausschuss dort eine Ortsbesichtigung vorgenommen.

Herr Kruse erläutert, dass die Bordsteine nicht mehr vorhanden sind, so dass nicht mehr ersichtlich ist wo der Fußweg aufhört und die Straße anfängt. Die Straße ist im Einzugsgebiet für viele Kindergarten- und Schulkinder. Die Sicherheit ist überhaupt nicht mehr gewährleistet. Außerdem gibt es sehr viele, tiefe Schlaglöcher.

Frau Sprehe schlägt vor, dass der Fußweg durchs ASV auf Sicherheit überprüft wird. Besonders unter dem Gesichtspunkt, dass dies ein Kindergarten- bzw. Schulweg ist.

Herr Kruse möchte keine schnelle, billige Lösung wie z.B. eine Abgrenzung des Fußweges durch aufbringen einer weißen Linie. Herr Kruse wünscht einen vernünftigen Bordstein zur Sicherheit der Kinder.

Herr Pörschke würde gerne durch das ASV prüfen lassen, ob mit der Setzung von Pfählen nicht eine gut sichtbare Abgrenzung zwischen Bordstein und Straße erzielt werden könnte. Diese Lösung würde Autofahrer zu besonderer Vorsicht bewegen und wäre auch finanzierbar.

Herr Kruse ergänzt, dass man statt Pfählen auch ein Gitter zur Abgrenzung aufstellen könnte.

Herr Sgolik unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag:

1. Das Amt für Straßen und Verkehr wird aufgefordert, den im Bürgerantrag genannten Bereich zu sanieren.
2. Der vorhandene Bürgersteig soll als solche klar erkennbar und nutzbar gemacht werden.
3. Eine neue Bordsteinkante soll ebenfalls geprüft werden.
4. Die vor Ort befindlichen Holzpfähle sollen durch eine dauerhafte, stabilere Lösung ersetzt werden.
5. Eine Umgestaltung des Kreuzungsbereiches für eine physikalische Trennung soll geprüft werden, um insbesondere Wege zur anliegenden Kita zu sichern.

Der Beschluss ergeht **einstimmig**.

#### 8.4.: Besondere Gefahrenlage bei Glatteis – Martin-Ecks-Straße

Die Martin-Ecks-Straße ist leicht gewölbt und dadurch zu den Seiten etwas abfällig und bei Glatteis schwer befahrbar. Darum soll sie mit in den Winterstreukatalog aufgenommen werden.

Nach längerer Diskussion im Ausschuss unterbreitet Herr Sgolik folgenden Beschlussvorschlag:

1. Die Bremer Stadtreinigung (und andere Streudienste) werden gebeten, die Martin-Ecks-Straße aufgrund der Physik der Straße sowie der Nähe zu einer Kita in den Streukatalog aufzunehmen.
2. Der Ausschuss erinnert an den Beschluss zur Straße „Feldberg“

Der Beschluss ergeht **einstimmig**.

#### 8.5.: Gefahrenlage für Radfahrer – Bruno-Bürgel-Straße

Herr Arnold schlägt vor, in der Straße entweder ein Parkverbot auszusprechen oder sie zu einer Fahrradstraße zu machen. Dann wären die Fahrradfahrer bevorrechtigt und die Autofahrer müssen Rücksicht nehmen.

Herr Kruse berichtet, dass die Anwohner der Bruno-Bürgel-Straße, aufgrund der Grundstücksgrößen teilweise keine Möglichkeit haben ihre Autos auf ihren eigenen Grundstücken zu parken, sondern sie auf der Straße abstellen müssen. Weiterhin muss durch die Bruno-Bürgel-Straße auch der LKW Verkehr geführt werden. Herr Kruse ist der Meinung, dass es keine Patentlösung gibt, sondern sich alle Verkehrsteilnehmer die Straße teilen müssen.

Frau Sprehe ist auch der Meinung, dass eine Fahrradstraße nicht möglich ist, aber eine Fahrradbedarfsstraße gehen würde.

Herr Sgolik unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag:

1. Das Amt für Straßen und Verkehr wird aufgefordert, eine sinnvolle Ausstattung mit Piktogrammen zum Schutz von Radfahrenden auf der Bruno-Bürgel-Straße zu planen und zu veranlassen. Die Kosten hierfür sollen aus dem Budget für stadtteilbezogene Mittel genommen werden.

Bei einer Ablehnung wird der Beschluss **mehrheitlich** gefasst.

## **TOP 9:**

### Verschiedenes

Herr Sgolik teilt mit, dass es im letzten Beirat einen Bürgerantrag zum Zebrastreifen im Aumunder Heerweg gab. Der Zebrastreifen sei zu ertüchtigen. Das ASV hat mitgeteilt, dass dieser Zebrastreifen noch in 2024 erneuert wird.

Frau Sprehe macht auf eine Gefahrenstelle aufmerksam. Zwischen der Straße Feldberg und der Straße Schafgegend gibt es einen Stich Weg. Dieser Stich Weg war immer mit Holzpfehlen versperrt, so dass dort keine Kfz langfahren konnten. Mittlerweile sind die Pfehle vergammelt und liegen daneben. Frau Sprehe bittet darum, dies dem ASV mitzuteilen, damit dort Abhilfe geschaffen werden kann.

Herr Pörschke berichtet, dass die Mulden der Pfehle, die den Kitoplatz von der Straße trennen, verschmutzt sind. Man kann die Pfehle jetzt nur noch reinstecken, aber nicht mehr richtig arretieren. Herr Pörschke befürchtet, dass diese Metallpfehle demnächst wie Rammböcke verwendet werden, um sich Zugang zu einem Geschäft zu verschaffen. Herr Pörschke bittet die anwesende Polizei und das ASV, sich dieser Problematik anzunehmen. Weiterhin müssen auch die Pfehle im unteren Bereich der Alten Hafenstraße in Richtung Utkiek abgesichert werden. Es sind statt drei nur noch zwei Pfehle vorhanden, dadurch fahren Autos an dieser Stelle vorbei und ignorieren die Fußgängerzone. Richtung Hafenswald gibt es weitere Aufnahmestellen für Pfehle, diese Pfehle sind allerdings alle verschwunden, so dass jetzt die Zahl der parkenden Autos im Hafenswald zunimmt. Herr Pörschke bittet darum, diese Pfehle unverzüglich wieder zu ersetzen. Herr Hildebrandt berichtet, dass diese Pfehle entwendet wurden. Die meisten Pfehle in Bremen kann man mit einem Dreikant herausnehmen und viele Autofahrer haben solch einen bei sich und nehmen die Pfehle heraus. Darum ist das ASV auch nicht mehr bereit diese Pfehle zu erneuern. Es müssten dann Pfehle mit Schlössern verbaut werden. Dieser Hinweis soll an die Straßenerhaltung weitergegeben werden.

Herr Schiphorst hat sich den bisher einzigen Wasserspender in Vegesack angeschaut. Dieser befindet sich auf dem Sedanplatz „sehr versteckt“ hinter dem Technikquader. Herr Schiphorst schlägt vor, mit Hilfe eines Mastes oder eines Hinweisschildes auf den Wasserspender aufmerksam zu machen. Weiterhin berichtet Herr Schiphorst, dass die Sitzgelegenheiten auf dem Sedanplatz bei Grünmarktbetrieb, so zugestellt sind, dass man da gar nicht drauf sitzen kann.

Herr Kruse berichtet, dass bei der Erneuerung der Autobahnauffahrten nicht darauf geachtet wurde, wie die Ausgestaltung für Fahrradfahrer (roter Streifen) damals beschlossen wurde. Herr Kruse wünscht, dass dies nachgeholt wird, bevor die Auffahrten wieder benutzt werden.

Frau Sprehe möchte insbesondere auf die Autobahnabfahrt Auf dem Krümpel aufmerksam machen. Die Haltelinie ist dort nach dem Fahrradweg. Dies muss zwingend geändert werden.

Herr Kruse macht darauf aufmerksam, dass die Straßenschädenschilder zwischen den Straßen Hünertshagen und Borchshöher Straße entfernt werden können. Der Belag vom Fahrradweg wurde inzwischen erneuert. Die Schilder könnte man besser an anderen Stellen aufstellen.

Weiter berichtet Herr Kruse, dass in der Kurve der Straße Zur Vegesacker Fähre / Ecke Reeder-Bischoff-Straße (Beginn Fußgängerzone) auf dem Kleinpflaster, wo man nicht parken darf, neuerdings ein Lieferwagen zum Ausliefern der dortigen Pizzeria steht. Aus diesem Lieferwagen würden während der Wartezeit wohl auch Zigarettenkippen geworfen, die sich im Kleinpflaster sammeln.

Herr Kruse möchte, dass der Ausschuss wieder häufiger tagt, damit nicht wieder so eine lange Tagesordnung entsteht. Für die nächste Sitzung soll Herr Gieschen eingeladen werden um über den Weihnachtsmarkt zu sprechen.

Frau Sprehe erkundigt sich nach dem Sachstand der Ampel in Höhe der ZAST, die ja verlegt werden sollte. Es gab dazu einen Beiratsbeschluss.

**Ende der Sitzung: 20:00 Uhr**

Sgolik  
Vorsitzender

Rockstein  
Schriftführerin

Kruse  
Sprecher